

Kaliane Bradley: „Das Ministerium der Zeit“

## Hotter Seemann aus der Vergangenheit

Von Lynn Hruschka

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 22.04.2025

**Was passiert, wenn ein Seemann von 1847 plötzlich im London des 21. Jahrhunderts landet? Kaliane Bradleys Debüt „Ministerium der Zeit“ ist gleichzeitig Liebesgeschichte und Spionage-Thriller – und ein überraschend zärtlicher Blick auf Migration, Kolonialismus und Zugehörigkeit.**

London, in naher Zukunft: Eine junge Frau wird vom mysteriösen britischen „Ministerium der Zeit“ eingestellt. Ihr Auftrag? Betreuung und Eingliederung eines Seemannes mit einer besonderen Migrationsgeschichte – er kommt direkt aus dem 19. Jahrhundert.

Der erste Roman von Kaliane Bradley hält sich nicht mit den technischen Details des Zeitreisens auf, sondern fragt: Was passiert, wenn man sich in einen Zeitreisenden verliebt? Und ihn aber eigentlich ausspionieren soll?

### Basiert auf einer historischen Figur

Der Zeitreisende basiert auf der historischen Figur des Commander Graham Gore, der 1847 auf einer Arktis-Expedition verschollen ist. Im Roman wird er vor dem sicheren Tod gerettet und landet stattdessen im hypermodernen London. Die namenlose Erzählerin verliebt sich in diesen Seemann – weil er so herrlich gelassen und gleichzeitig verunsichert auf diese neue Welt reagiert. Fernsehen ist für ihn eine geschmacklose Erfindung, Spotify dagegen ein Wunder, weil er Bachs Sonate in E-Dur immer wieder hören kann.

Die Entstehungsgeschichte dahinter: Die Autorin Kaliane Bradley sah eine Dokumentation über die reale Exkursion des Commanders Graham Gore und aus dem einzig überlieferten Bild des Offiziers entwickelte sich eine Schreib-Obsession, der sie nach Feierabend nachging. „Der hotteste Seemann der Geschichte“, nennt Bradley ihren Commander halb ironisch, halb ernst.

### Zeitreise in die Zukunft Londons

Und weil das alles noch nicht abgefahren genug ist, bekommt die Liebesaffäre Action-Plottwists und macht nebenbei die Realität eines in der Zukunft liegenden Londons erfahrbar.

Kaliane Bradley

### Das Ministerium der Zeit

Aus dem Englischen  
von Sophie Seitz

Penguin, München 2025

448 Seiten

24 Euro

Da ist es im Sommer mehrere Tage über 40 Grad heiß, aber es gibt keinen Strom für die Klimaanlage – also liegt man einfach nur da in der Hitze mit Waschlappen auf der Stirn. Da gibt es immer noch den gleichen subtilen Sexismus und Fremdenhass an jeder Straßenecke. Da ist Zeitreisen eine Metapher für Immigration, die zeigt, wie schwer es ist, wenn man die Codes einer Gesellschaft nicht kennt und was es heißt, dazuzugehören.

Da wird den Figuren mehr als schwarz und weiß zugetraut: Der Offizier Graham Gore hat als Teil des britischen Empires Kriegsverbrechen begangen, ist aber im Bett ein sanfter Liebhaber.

### **Geliebte und Autorin verschmelzen**

Seine Geliebte – die Erzählerin, biografisch kaum von der Autorin Bradley zu trennen – erlebt als kambodschanisch-britische Frau unverhohlenen Rassismus. Und überwacht zugleich heimlich den Online-Suchverlauf ihres Zeitreisenden. Liest man hier Kalliane Bradleys Tagebuch und die dazu gehörigen Sexfantasien über einen vor 200 Jahre gestorbenen Seemann?

Bradley verwebt offen ihre eigenen Erfahrungen als nicht-weiße Person im postkolonialen Großbritannien mit romantischer Komödie – und dabei heraus kommt poetische Literatur. Was will man mehr? Ein zweites Buch von ihr! Das ist zum Glück schon in Arbeit.